

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 20 (1902)
Heft: 203

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — La nouvelle baisse de l'argent métal. — Zur Lage im Geraer Industrie-Berzirk.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 23. Mai. Die Firma Frau Beaudrier-Stierlin in Zürich (S. H. A. B. Nr. 104 vom 24. Oktober 1885, pag. 671) ist infolge Hinschiedes der Inhaberin erloschen.

Maria Elisabetha Laura Müller, geb. Beaudrier, von Belfort, in Zürich I, Julie Antoinette Robertine Beaudrier, von Zürich, in Zürich I, und Maria Eugenie Beaudrier, von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma Beaudrier-Stierlin's Erben in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Frau Beaudrier-Stierlin» übernimmt. Nouveautés, Wollwaren und Bonneterie. Grossmünsterterrasse.

23. Mai. Victor Wintisch, von Basel, in Zürich V, und Gustav Müller, von Zürich, in Wädenswil, haben unter der Firma Wintisch & Müller, Chemische Fabrik Waedenswil in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1902 ihren Anfang nehmen wird. Fabrikation chemischer Produkte. Berchtoldstrasse 7 (Fabrik in Wädenswil).

23. Mai. Die Firma Alb. Gidion, Pariser Kleidermagazin in Zürich (S. H. A. B. Nr. 26 vom 12. März 1887, pag. 192) verzeigt als Domizil und Wohnort des Inhabers: Zürich I, und als Geschäftslokal: Storchen-gasse 13.

23. Mai. Die Firma F. Fleischer in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 220 vom 1. August 1898, pag. 921) verzeigt als Domizil, Wohnort des Inhabers und Geschäftslokal: Zürich II, Eisenbahnstrasse 18.

23. Mai. Die Firma B. Weber in Dübendorf (S. H. A. B. Nr. 26 vom 28. Januar 1897, pag. 101) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Alfred Weber, Lina Gossweiler, geb. Weber, und Regula Weber, alle von und in Dübendorf, haben unter der Firma B. Weber's Erben in Dübendorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «B. Weber» übernimmt. Der Gesellschafter Alfred Weber führt allein die rechtsverbindliche Firmaunterschrift. Maschinenbau-Werkstätte. Export. Im Unterdorf.

23. Mai. In der Firma Jean Frey in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 231 vom 10. September 1897, pag. 947) ist die Prokura des Alfred Reilstab erloschen; dagegen hat die Firma Prokura erteilt an Albert Naef, von Henau (St. Gallen), in Zürich II.

23. Mai. Die Firma Hugo Fischer in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 61 vom 8. März 1895, pag. 253) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Thal-gasse 27.

23. Mai. Die Firma August Frey in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 55 vom 25. Februar 1897, pag. 221) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Fraumünsterstrasse 13.

23. Mai. Die Firma J. Hochstrasser in Herliberg (S. H. A. B. Nr. 45 vom 30. März 1883, pag. 341) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

23. Mai. Der Inhaber der Firma Paul Fenigstein in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 124 vom 21. April 1898, pag. 511), jetzt Bürger von Wettswil a. A., firmiert nunmehr Paul Fenigstein-Bloch, und verzeigt als Natur des Geschäftes und Geschäftslokal: Messgeschäft und Tuchversandt, Ankerstrasse 12.

23. Mai. Die Firma A. Frey-Ade in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 256 vom 14. September 1896, pag. 1053) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

24. Mai. Die Firma Rosa Fensterbank in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 261 vom 14. Dezember 1893, pag. 1061) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Kappeler-gasse 17, als Wohnort der Inhaberin: Zürich III, und als Natur des Geschäftes: Bonneterie und Mercerie.

24. Mai. Firma Ziegler & Co in Neftenbach (S. H. A. B. Nr. 247 vom 31. August 1898, pag. 1034). Die Kommanditistin: Firma «F. Rieter's Erben» in Zürich I reduziert ihre Kommanditeinlage mit 1. Juli 1902 auf den Betrag von Fr. 250,000 (zweihundert und fünfzigtausend Franken).

24. Mai. Unter dem Namen Molkereigenossenschaft Wädenswil hat sich, mit Sitz in Wädenswil und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft gebildet, zum Zwecke möglichst rationeller Verwertung der Milch. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Milchproduzent in Wädenswil werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung nach erfolgter schriftlicher Anmeldung an den Vorstand der Genossenschaft, und durch Unterzeichnung der Statuten. Die Mitgliedschaft erlischt infolge freiwilligen Austrittes, Ablebens, Verlustes des Aktivbürgerrechtes und Ausschluss durch die Genossenschaftsversammlung. Der freiwillige Austritt kann nur nach vorangegangener schriftlicher sechsmonatlicher Kündigung auf Schluss des Rechnungsjahres (31. Oktober) erfolgen. Die Familie oder einer der Erben eines durch Tod ausgeschiedenen Mit-

gliedes bleiben Genossenschafter, sofern sie sich innert drei Monaten als Mitglieder anmelden. Zum Eintritte ist erforderlich die Uebernahme von mindestens einem Anteilschein à Fr. 100 auf jede durchschnittlich gehaltene Kuh. Die Mitglieder der Genossenschaft haften nur mit den einbezahlten Anteilscheinen für deren Verpflichtungen; jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand von drei Mitgliedern, der Verwalter und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vicepräsident und Beisitzer, vertritt die Genossenschaft gerichtlich und aussergerichtlich, und es führen der Präsident, Vicepräsident und Beisitzer zu zweien kollektiv, und der Verwalter einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Es sind dies: Emil Reilstab, von Wädenswil, Präsident; Rudolf Hottinger, von Wädenswil, Vicepräsident; und Jakob Vollenweider, von Mettmenstetten, Beisitzer und Verwalter, alle in Wädenswil. Solange der Verwalter Jakob Vollenweider zugleich Mitglied des Vorstandes ist, führt er die Unterschrift in letzterer Eigenschaft nicht. Geschäftslokal: Im Lehmhof. (Wohnung des Präsidenten).

24. Mai. Die Firma A. Gerig, Hottinger Bazar in Hottingen (S. H. A. B. Nr. 270 vom 24. Dezember 1892, pag. 1096) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich V, Plattenstrasse 92, mit Filiale Klossbachstrasse 104. Der Inhaber ist Bürger von Zürich und wohnt ebenfalls in Zürich V.

24. Mai. Die Firma Carl Ernst in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 362 vom 2. November 1900, pag. 1451) hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nunmehr in Schooren-Bendikon-Kilchberg, woselbst der Firmainhaber ebenfalls wohnt. Geschäftsnatur: Agentur und Kommission in Patentartikeln: chemische Produkte.

24. Mai. Die Gesellschafter der Firma Egli & Hörner, 75 Cts.-Magazin z. Drahtseilbahn in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 92 vom 20. Januar 1900, pag. 90) firmieren nur noch Egli & Hörner, 75 Cts.-Magazin. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr: Niederdorfstrasse 45.

24. Mai. Die Firma J. Hartmann in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1899, pag. 1) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

24. Mai. Die Firma Baugenossenschaft Enge in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 248 vom 2. Oktober 1897, pag. 1018) und damit die Unterschriften Emil Stauder, Adolf Bruppacher, Jakob Bühler, Alois Walzer und Jakob Kull, werden hiemit infolge Konkurses über diese Genossenschaft von Amtswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna.

Bureau Burgdorf.

1902. 23. Mai. Unter der Firma Spar- und Kreditkasse Koppigen hat sich, mit Sitz in Koppigen, eine Aktiengesellschaft gegründet, welche bezweckt: a. Beförderung des Fleisses und der Sparsamkeit; b. Erleichterung des Verkehrs des Handwerker- und Gewerbestandes, und c. Beförderung des Handels und der Industrie und Hebung der Landwirtschaft. Die Statuten datieren vom 17. März 1902. Die Geschäfte der Spar- und Leihkasse Koppigen bestehen in: 1) Annahme von Spargeldern; 2) Annahme von Depositen in Konto-Korrent; 3) Ausgabe von Kassascheinen; 4) Gewährung von Darlehen und Eröffnung von Krediten in Konto-Korrent; 5) Diskontierung und Inkasso von Wechseln, Anweisungen u. dergl.; 6) Kauf und Verkauf von schweiz. Wertpapieren, erstere jedoch nur, wenn überflüssiges Geld vorhanden ist. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 25,000. Dasselbe ist eingeteilt in 250 auf den Namen ausgestellte Aktien von je Fr. 100. Die Aktien sind unteilbar. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch zweimalige Publikation im Amtsblatt des Kantons Bern und im Anzeiger von Koppigen. Die Gesellschaftsorgane sind: 1) Die Generalversammlung der Aktionäre; 2) der Verwaltungsrat; 3) die Kontrollstelle; 4) der Verwalter oder sein Stellvertreter. Verwalter der Kasse ist Notar Fritz Luder in Koppigen. Derselbe führt für die Anstalt allein die rechtsverbindliche Unterschrift.

24. Mai. Die Firma Wwe Wiedmer-Schüpbach, Schuhhandlung, in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 233 vom 1. November 1892, pag. 937) ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

Bureau Frutigen.

23. Mai. Unterm 26. September 1898 konstituierte sich in Spiez unter der Firma Spiez-Frutigen-Bahn eine Aktiengesellschaft zum Zwecke des Baues und Betriebes einer normalspurigen Eisenbahn von Spiez bis Frutigen, auf Grundlage der Konzession vom 20. Dezember 1890 und der Ergänzung vom 14. Oktober 1897, sowie des bernischen Volksbchlusses vom 28. Februar 1897, betreffend finanzielle Beteiligung des Kantons Bern an der Erstellung neuer Eisenbahnlinien. Die Gesellschaftsstatuten datieren vom 26. September 1898 und 10. April 1899 mit Genehmigung des Grossen Rates vom 13. März 1899 und 15. Mai 1899 und des Bundesrates vom 2. Juni 1899. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 2,604,000 und ist eingeteilt in 5208 Aktien à Fr. 5000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaftsbehörden an die Aktionäre geschehen durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Bern. Nach aussen wird die Gesellschaft durch den Präsidenten, eventuell durch den Vicepräsidenten der Direktion vertreten, welche, jeder einzeln, für die Gesellschaft die verbindliche Unterschrift führen. Präsident der Direktion ist gegenwärtig A. G. Bühler, Nationalrat, in Frutigen, und Vicepräsident: Hans Hofstetter, alt Grossrat, im Heustrichbad. Die Aktiengesellschaft der Spiez-Frutigen-Bahn wurde am 12. Juni 1899 ins Handelsregister von Bern eingetragen, da nach Art. 4 der Statuten Bern als Gesell-

schaftsitz bezeichnet war. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 11. Juli 1900 wurde der Sitz der Gesellschaft von Bern nach Frutigen verlegt; die daberige Statutenrevision datiert vom 11. Juli 1900 und wurde genehmigt durch den Grossen Rat des Kantons Bern am 4. September 1900 und durch den Bundesrat am 27. August 1901. Infolgedessen ist die Gesellschaft im Handelsregister von Bern gestrichen worden und wird nun ins Handelsregister von Frutigen eingetragen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1092. 24 mai. La maison A. Brunshawig-Cerf, à Romont (inscrite au registre du commerce de Romont le 6 novembre 1893 et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce du 8 novembre 1893), a établi à Bulle, le 1^{er} mai 1902, une succursale sous la même raison «A. Brunshawig-Cerf». La succursale n'est représentée que par le chef de la maison «Abram Brunshawig-Cerf», à Romont. Genre de commerce: Tissus, confection, chapellerie, chaussures, plumes, duvets et articles de trousseaux. Bureau et magasin: A la Belle Jardinière, Rue de Vevay.

24 mai. La raison François Peiry, à La Roche (F. o. s. du c. du 15 septembre 1894, n° 205, page 840), est radiée ensuite de renonciation du titulaire à son commerce.

24 mai. Le chef de la maison Roulin Emile, à La Roche, est Emile, feu Othmar Roulin, de Ruyeres-les-Prés, à La Roche. Genre de commerce: Exploitation de l'Auberge du Lion d'or. Bureau et établissement: Au village.

Bureau de Fribourg.

24 mai. La raison Veuve Byser, à Fribourg (F. o. s. du c. 1899, page 1434), a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 23. Mai. In der Firma Gebrüder E. & S. Bing in Berlin ist die für die Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 77 vom 21. März 1895, pag. 323) an Carl Arnold Richter erteilte Prokura infolge dessen Todes erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

1902. 22. Mai. Die Firmen Rob. Ziegler in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 31, vom 5. März 1883, pag. 233); Robert Ziegler, Hauptagentur der Basler Feuerwerks-Gesellschaft in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 136 vom 12. Dezember 1883, pag. 982) sind infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven der Firma «Rob. Ziegler» gehen über an die Firma «Carl Ziegler, Eisenhandlung».

22. Mai. Inhaber der Firma Carl Ziegler, Eisenhandlung in Schaffhausen ist Carl Robert Ziegler, von und in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Eisen- und Eisenwarenhandlung. Geschäftslokal: Haus «Z. süßen Winkel». Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Rob. Ziegler».

23. Mai. Ernst Kummer, von Schaffhausen und Thayngen, und Gottfried Lenhard, von Thayngen, beide in Neuhausen, haben unter der Firma Kummer & Lenhard in Neuhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. Mai 1902 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist der Gesellschafter Ernst Kummer allein befugt. Natur des Geschäftes: Schlossfabrikation.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1902. 23. Mai. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Koller-Schädler & Cie. in Teufen (S. H. A. B. Nr. 216 vom 27. August 1895, pag. 903), hat sich infolge Todes des Kommanditars J. Schädler-Schär und Verkauf des Geschäftes aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Koller-Schädler & Cie. in Liquid. durch den bisherigen Gesellschafter Carl Koller-Schädler, von und in Teufen, besorgt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1902. 24. Mai. Die Firma A. Züst in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 166 vom 6. Mai 1901, pag. 661) ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

24. Mai. In der am 4. Mai 1902 stattgehabten Generalversammlung der Sarganserländischen Kräuterkäsefabrik in Berschis, Actiengesellschaft, mit Sitz in Wallenstadt (S. H. A. B. Nr. 101 vom 21. März 1901, pag. 401) wurde beschlossen, es sei die Gesellschaft aufzulösen und es habe dieselbe deshalb in Liquidation zu treten. Es wurden zu diesem Zwecke die Liquidatoren ernannt, nämlich: Ulrich Forrer, Emanuel Broder, beide in Berschis, und Anton Gadiet, in Flums, welche kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift mit dem Zusatz: in Liquid. zu zeichnen berechtigt sind. Alle übrigen bisher für die Gesellschaft rechtsverbindlich gewesenen Unterschriften sind erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 22. Mai. Unter der Firma Aktienbrauerei Unterengadin hat sich, mit dem Sitze in Süs, auf unbestimmte Zeitdauer eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Betrieb des Brauereigewerbes der Firma «Campell & Co.» in Süs bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 10. Dezember 1901 festgestellt worden. Das Aktienkapital beträgt Fr. 125,000 (Franken hundertfünfzigtausend), eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 250. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im «Fögl d'Engiadina». Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führt der Präsident des Verwaltungsrates. Als solcher wurde für die ersten drei Jahre Advokat Otto Mohr, von Süs, wohnhaft in Schuls, bezeichnet.

23. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Buchdruckerei Davos A. G., mit Sitz in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 37 vom 4. Februar 1901, pag. 146) hat in ihrer Verwaltungsratsitzung vom 3. Mai 1901 an Stelle des demissionierenden Hugo Richter in den Verwaltungsratsausschuss neu gewählt: Joos Wolf, von und in Davos.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 23. Mai. Inhaber der Firma Carl Ammann in Arbon ist Carl Ammann, von Ermatingen, in Arbon. Mech. Bauschlosserei, Kunstschmiedearbeiten.

23. Mai. Inhaber der Firma Fritz Metz, Nachfolger von Friedrich & Wyler in Kreuzlingen ist Fritz Metz, von Zürich, in Kreuzlingen. Emmisshofer-Bahnhofstrasse Nr. 78 IV. Spedition und Camionnage.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1902. 23 maggio. Il proprietario della ditta Leonardo Quadri, in Lugano, è Leonardo Quadri di Domenico, di Bigorio, frazione di Sala-Capriasca,

domiciliato a Lugano. Genere di commercio: Manifattura di tabacchi turchi e sigarette d'oriente, e vendita di tabacchi, zigari e articoli per fumatori.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1902. 24 mai. Ensuite du décès du docteur Louis Secretan, président de la société anonyme Station climatérique de Leysin, au Feydey sur Leysin (F. o. s. du c. du 20 mars 1890), il est remplacé par le docteur Fritz Morin, de Neuchâtel, domicilié à Leysin, lequel engage la société par sa seule signature.

24 mai. La société anonyme Forces motrices de la Grand'Eau à Aigle, a, dans ses assemblées générales extraordinaires des 15 avril 1901 et 10 mai 1902, révisé ses statuts partiellement et apporté la modification suivante aux faits publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce des 4 décembre 1895 et 23 juin 1898. Le capital action est porté à un million deux cents mille francs, divisé en deux mille quatre cents actions de cinq cents francs chacune. L'augmentation de trois cent mille francs comprend six cents actions nouvelles, n° 1801 à 2400. Ces actions sont au porteur; elles sont toutes souscrites et libérées du 50 %.

Bureau d'Avenches.

23 mai. La maison P. Treyvaud, à Cudrefin, est radiée ensuite de renonciation du titulaire (F. o. s. du c. du 31 mars 1883).

Bureau de Lausanne.

23 mai. Le chef de la maison Fréderic Bourgeois, à Lausanne, est Frédéric Bourgeois, de Ballaigues, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Epicerie, vins et liqueurs. Magasin: Rue du Grand Chêne, à l'enseigne «Epicerie du Grand Chêne».

23 mai. La maison A. Guex, à Lausanne, «Epicerie du Grand Chêne» (F. o. s. du c. du 27 janvier 1900), a remis son commerce d'épicerie, vins et liqueurs et exploite actuellement l'hôtel et café des Messagères, Place St-François.

Bureau de Moudon.

23 mai. Sous la dénomination de Moulin agricole de Bressonnaz, il est fondé une association ayant pour but l'exploitation d'un moulin agricole, a fin d'assurer aux agriculteurs faisant partie de l'association la mouture du produit de leurs terres. Les statuts portent la date du 18 mai 1902. Le siège de l'association est à Bressonnaz, district de Moudon. Sa durée est illimitée. La demande d'entrée dans l'association devra être faite par écrit au conseil d'administration qui la transmettra avec préavis à l'assemblée générale qui statuera. Chaque sociétaire devra posséder au moins une part du capital social. Ces parts sont de fr. 50 chacune. Il est expressément interdit aux sociétaires de mettre en gage ou de céder leur part à des tiers sans autorisation du conseil d'administration. Peuvent être exclus de l'association: a. les faillis et les sociétaires qui laisseraient exécuter une saisie sur leur part; b. ceux qui ne rempliraient pas les conditions prévues à l'art. 6 ou qui ne respecteraient pas les dispositions des statuts et règlements; c. ceux qui se trouveraient dans le cas prévu à l'art. 685 C. O. Le droit d'un sociétaire ne pourra être fractionné. En cas de décès il sera remplacé par un de ses héritiers si celui-ci remplit les conditions requises à l'art. 6 des statuts. Aucun membre ne pourra se retirer sans un avertissement donné six mois au moins avant le commencement du prochain exercice et sans avoir préalablement payé sa part des charges de l'exercice courant. L'actif social est représenté par la valeur des parts souscrites. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Les engagements sont uniquement garantis par les biens de l'association. Les organes et pouvoirs sont: a. l'assemblée générale; b. le conseil d'administration; c. les vérificateurs des comptes. Le conseil d'administration est composé de sept membres et deux suppléants nommés par l'assemblée générale pour deux ans. Ils sont choisis parmi les sociétaires et rééligibles. Le conseil d'administration nommé son président, son vice-président et son secrétaire pris dans son sein. Le produit net de l'entreprise sera réparti comme suit: a. au fonds de réserve; b. aux parts à titre de dividende; c. le solde aux sociétaires proportionnellement par cent kilos de blé moulu dans l'établissement, suivant décision de l'assemblée générale et sur préavis du conseil d'administration. En cas de dissolution l'actif net sera réparti entre les sociétaires à prorata des parts. Le conseil d'administration représente l'association vis-à-vis des tiers. Il est actuellement composé comme suit: Alfred Flaux, à Syens, président; Charles Devaud, à Vulliens, vice-président; Paul Duc, à Chavannes, secrétaire; Fritz Cavin, à Villangeaux (Ecublens); Jean Demierre, à Montet (Fribourg); Constant Corthésy, à Brenles, et Henri Porret, charcutier, à Moudon, membres. Le président et le secrétaire de l'association ont seuls et collectivement la signature sociale.

24 mai. La raison de commerce Jérôme Combaz, à Moudon, est radiée ensuite de renonciation du titulaire (F. o. s. du c. du 28 juillet 1891, n° 163, page 661).

24 mai. La raison Emile Vuagniaux, à Vuchereys (F. o. s. du c. du 10 août 1889, n° 136, page 660), est radiée d'office ensuite de faillite.

Bureau de Nyon.

23 mai. Le chef de la maison Henri Kirchhoff, à Nyon, est Henri Kirchhoff, de Mulhouse, domicilié à Nyon. Genre de commerce: Café-brasserie.

Bureau d'Yverdon.

24 mai. La raison Tschumy & Pointet, à Yverdon (F. o. s. du c. du 9 novembre 1897, page 1148), est dissoute et radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «A. Tschumy», à Yverdon.

24 mai. Le chef de la maison A. Tschumy, à Yverdon, est Albert, fils de Jean-Frédéric Tschumy, de Wiedlisbach (Berne), domicilié à Yverdon. Cette raison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif radiée «Tschumy & Pointet». Genre de commerce: Atelier de constructions métallurgiques. Bureaux et locaux: Rue St-Roch, Yverdon.

Wallis — Valais — Valèse

Bureau de St-Maurice.

1902. 22 mai. La raison sociale Ernest Matthey, à Monthey (F. o. s. du c. du 30 décembre 1897, n° 321, page 1316) est radiée pour cause de cessation de commerce.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1902. 22 mai. La raison V^{ce} Charles Meystre, à Neuchâtel (F. o. s. du c. des 24 juin 1893, n° 147, page 601, et 24 août 1896, n° 237, page 975), est radiée ensuite du décès de son chef.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

La nouvelle baisse de l'argent métal.

L'Économiste français publie les considérations suivantes sur la baisse de l'argent métal, considérations dues à la plume de son éditeur M. P. Leroy-Beaulieu: Tout le monde, parmi ceux du moins qui s'intéressent aux phénomènes économiques est au courant de la grande baisse qui s'est produite depuis 1860 sur le métal d'argent. En quarante-deux années, il a perdu plus de la moitié de la valeur qu'il avait relativement à l'or. Il vaut à peine aujourd'hui 40 % de la valeur qu'il avait aux environs de 1860: le kilogramme d'argent fin, au lieu de fr. 220 environ, valeur du milieu du XIX^e siècle ne vaut plus aujourd'hui que fr. 86. 50 à fr. 88. 50; c'est une chute de 60%. Cette baisse du métal d'argent s'est accomplie d'abord avec quelque lenteur, puis avec une grande rapidité; ensuite, il y a eu une période à peu près stationnaire, suivie d'une très légère reprise, et voici que, depuis 1900, la baisse a réapparue, s'accroissant beaucoup dans les quatre premiers mois de l'année courante. On est, actuellement, au-dessous des plus bas cours qui aient jamais été cotés, du moins pendant quelques semaines consécutives.

Cette question de la dépréciation croissante d'un métal qui a tenu une si grande place dans les monnaies et dans la richesse des peuples, quoiqu'elle ait beaucoup moins d'importance aujourd'hui qu'il y a dix, vingt ou trente ans, parce que la généralité des pays civilisés ont renoncé à l'étalon d'argent et au double étalon, ne laisse pas de être intéressante au point de vue théorique et préoccupante aussi par certains côtés pratiques.

Il n'y a guère qu'un pays civilisé qui soit au régime de l'étalon monétaire d'argent, c'est le Mexique. Le Pérou, lui-même, vient d'adopter l'étalon d'or, théoriquement du moins, car toute l'Amérique du Sud est au régime du papier-monnaie. Divers pays asiatiques, toutefois, ont encore pour principale monnaie l'argent ou la piastre. Les Indes anglaises ne peuvent être classées dans cette catégorie, parce qu'elles ont arrêté la frappe de la monnaie d'argent. Mais la colonie française indo-chinoise, par exemple, a l'étalon d'argent, et la baisse continue de la piastre, qui est son étalon monétaire, peut n'être pas sans lui causer certains embarras.

Quant aux grands empires asiatiques, le Japon a adopté, on le sait, l'étalon d'or. La Chine, elle, n'a quasi pas d'étalon monétaire déterminé; le taël, qui figure ordinairement dans tous les calculs la concernant, est bien un poids d'argent, mais la circulation monétaire intérieure consiste surtout en monnaie de cuivre.

Quoi qu'il en soit, les relations des pays civilisés avec le Mexique, pays dont l'importance a beaucoup grandi depuis vingt ans, avec les colonies asiatiques européennes autres que les Indes anglaises, avec aussi la Chine, peuvent subir bien des entraves et des vicissitudes du chef tant de l'instabilité que de la dépréciation constante de l'argent.

Précisons d'abord les faits; donnons, en remontant jusqu'au milieu du dernier siècle, les cours du métal d'argent dans leurs fluctuations les plus caractéristiques. L'argent métal a la place de Londres pour principal marché; on y cote l'once anglaise d'argent en pence; le penny est la deuxième partie du shilling, qui lui-même est le vingtième de la livre sterling; il en résulte que 12 pence ou 1 shilling valent légèrement plus de fr. 1. 25; par conséquent le penny vaut une petite fraction plus de 10 centimes.

De 1856 à 1866 les cours moyens de l'once standard d'argent à Londres oscillèrent entre 61 pence et 62 pence, sauf la seule année 1861 où la moyenne annuelle fléchit à 60 pence ¹¹/₁₆mes; mais elle se releva légèrement, et se maintint au-dessus de 61 pence dans les cinq années suivantes. Quant au plus haut cours moyen annuel, il fut de 62 pence ¹/₁₆me dans l'année 1859.

Ainsi dans toute cette période 1856 à 1866 inclusivement le cours de l'argent avait une assez grande stabilité, comportant, cependant, quelques fluctuations, mais d'une amplitude modérée. Le plus haut cours que nous rencontrons dans cette période de onze années est celui de 62 pence ³/₄ l'once standard en juillet 1859 et le plus bas celui de 60 ¹/₂ en août 1866. L'écart entre ces deux cours extrêmes est de 2 ¹/₂ pence ou d'environ 4 %. Cela, certes, n'était pas négligeable, mais ces fluctuations n'avaient pas encore une grande gravité.

On était alors dans la période de la très grande production de l'or à la suite de la découverte simultanée des riches placers de la Californie et de l'Australie. La production de l'argent n'avait pas augmenté comme celle de l'or; le développement des communications à l'intérieur des différents pays et la hausse des salaires, partis d'un taux bas et arrivant graduellement à un taux encore modéré, soutenaient la valeur de l'argent.

A partir du milieu de 1866 la situation changea complètement, quoiqu'en suivant encore certaines gradations: la baisse du métal d'argent s'accroissait et devint quasi continue. Aucun fait législatif ou administratif ne s'était passé pour expliquer la dépréciation de ce métal; elle venait simplement de la réunion de ces trois faits: la diminution de la production de l'or, l'accroissement de la production de l'argent, enfin un développement de la richesse générale chez les peuples civilisés qui rendait l'argent beaucoup moins apte qu'autrefois au rôle d'instruments des échanges et de paiement.

Dans la deuxième partie de 1866 l'once d'argent ne cota plus que très rarement 61 pence et, dans les années 1867 à 1870, on se rapprocha du cours de 60; la moyenne des quatre années 1867, 1868, 1869 et 1870 fut de 60 ¹/₂ pence. C'était la consécration d'une perte d'environ 3 à 4 % relativement aux plus hauts cours cotés par l'argent de 1856 à 1866, et une perte de ¹/₂ % seulement par rapport à ce que l'on appelait le pair monétaire, c'est-à-dire le rapport établi par les lois des pays européens à étalon d'argent entre la valeur de l'or et de l'argent monnayés.

Ce rapport, en effet, ou cours légal français correspond au prix de 60 ¹¹/₁₆mes pence, l'once standard d'argent.

Les gouvernements s'émurent de cette baisse de l'argent, parce que, quoique assez restreinte encore, elle était persistante; une conférence monétaire se tint à Paris au moment de l'exposition de 1867, et divers administrateurs et économistes, Michel Chevalier entre autres, conseillaient hardiment et sagement d'adopter, dès cette époque, l'étalon unique d'or; ils n'eurent pas gain de cause en France.

L'Allemagne, après ses victoires de 1870/71, visant à un grand rôle économique et financier, fit ce que la France n'avait pas osé faire: elle renonça à l'étalon d'argent, adopta l'étalon d'or, démonétisa et vendit une grande partie de sa monnaie d'argent. A partir de 1873, l'argent perdit rapidement le cours de 60 pence et tomba, dès 1876 à 52 ¹/₂mes comme moyenne annuelle, perdant ainsi plus de 15 % sur sa valeur monétaire.

Les états de l'Union latine avaient dû, en présence de la dépréciation croissante de ce métal, suspendre la frappe des monnaies d'argent.

Par contre, les États-Unis, de 1878 à 1891, sous le régime d'une législation que l'on a nommée le Bland Act et, de 1891 à la fin de 1893, sous le régime d'une autre législation appelée le Sherman Act, employèrent plus de 464 millions de dollars, soit 2 milliards 405 millions de francs en achats de lingots d'argent pour soutenir les cours de ce métal.

Malgré ces énormes sacrifices du trésor américain, l'argent ne valait plus comme moyenne annuelle que 39 ¹¹/₁₆mes pence en 1892; c'était une chute depuis 1867 de plus d'un tiers de la valeur initiale.

Le conseil législatif de l'Inde se décida, en juin 1893, à fermer les hôtels des monnaies de l'Indoustan à la frappe de l'argent, comme l'avait fait, dix-sept ans auparavant, l'Union latine.

Par la suite, on vit successivement l'Autriche-Hongrie, la Russie, le Japon et divers états secondaires renoncer à l'étalon d'argent et adopter l'étalon d'or.

Graduellement, la baisse de l'argent métallique s'accroissait; mais il y eut, cependant, quelques fluctuations en sens divers.

Voici, depuis 1893, année où, en novembre, les États-Unis renoncèrent à leurs achats continus de métal d'argent, les cours les plus hauts, les plus bas et moyens de ce métal, en pence et par once d'argent. Nous rappelons que la valeur de l'argent, d'après notre tarif monétaire, avant la suspension de la frappe était de 60 ¹¹/₁₆mes pence l'once.

Année	Plus hauts	Plus bas	Moyennes
1893	38 ¹ / ₂ (juin)	30 ¹ / ₂ (juin)	35 ¹ / ₂
1894	31 ¹ / ₂ (janvier)	27 ¹ / ₂ (décembre)	28 ¹ / ₂
1895	31 ¹ / ₂ (octobre)	27 ¹ / ₂ (janvier)	29 ¹ / ₂
1896	31 ¹ / ₂ (juin)	26 ¹ / ₂ (novembre)	30 ¹ / ₂
1897	29 ¹ / ₂ (janvier)	23 ¹ / ₂ (août)	27 ¹ / ₂
1898	28 ¹ / ₂ (septembre)	25 (mars)	26 ¹ / ₂
1899	25 ¹ / ₂ (avril)	26 ¹ / ₂ (octobre)	27 ¹ / ₂
1900	30 ¹ / ₂ (octobre)	27 (janvier)	28 ¹ / ₂
1901	29 ¹ / ₂ (janvier)	24 ¹ / ₂ (décembre)	27 ¹ / ₂
1902	26 ¹ / ₂ (janvier)	23 ¹ / ₂ (mars)	23 ¹ / ₂

(fin avril)

L'argent, à l'heure présente, a donc perdu environ 60 % de la valeur que lui attribuaient les lois monétaires, et depuis le commencement de 1894 seulement, il a baissé de plus d'un tiers.

La cause principale de la baisse de l'argent métal, c'est l'énorme accroissement de sa production, coïncidant, grâce à divers progrès techniques, avec une grande réduction du prix de revient de cette production.

Quoique les cours de l'argent, depuis 1872, aient baissé de plus de 60 %, la production de ce métal a, depuis cette époque, constamment augmenté et elle est aujourd'hui à peu près triple de ce qu'elle se trouvait être au début de la période.

La production de l'argent qui était de moins de 57 millions d'onces en 1872, est de plus de 175 millions en 1901. Au taux ancien de 61 pence environ l'once ou fr. 6. 40, cela représenterait une valeur de 1125 millions de francs.

Le marché a la plus grande difficulté à absorber cette colossale production. Les emplois monétaires de l'argent chez les peuples civilisés n'existent plus que pour la monnaie d'appoint. La dernière importante nation civilisée qui a fait des frappes importantes de ce métal est l'Espagne; elle vient sagement d'y renoncer, et cela peut être compté parmi les causes de la baisse récente.

L'état troublé de la Chine, depuis dix-huit mois, est considéré aussi comme une des causes de la faiblesse de l'argent, parce que la Chine est un de ses principaux débouchés habituels.

Autant que l'on peut faire des prévisions en matière si délicate, il semble que l'argent métal, s'il peut baisser encore, puisse trouver, aux environs de 20 pence l'once (il vaut actuellement un peu moins de 24), un point si non absolument fixe, du moins relativement stable, autour duquel ses fluctuations offriront peu d'amplitude. Aux environs de ce cours, qui représenterait une perte des deux tiers par rapport à sa valeur de l'an 1800 à 1873, il pourrait avoir un débouché considérable comme instrument monétaire chez les populations primitives et comme matière industrielle chez les peuples civilisés.

Verschiedenes — Divers.

Zur Lage im Geraer Industrie-Bezirk wird der «Leipziger Monatschrift für Textilindustrie» geschrieben: Die Londoner Wollauktion, die am 6. Mai begonnen hat, macht auch diesmal wieder ihren dominierenden Einfluss auf den gesamten Textilmarkt geltend. Wie bekannt, hat dieselbe bei starker Nachfrage und einem um 2300 Ballen geringeren Totalangebot als im Vorjahre begonnen, so dass eine Erhöhung der Preise um durchschnittlich 10 % nicht zu verwundern ist. Auch diesmal wurden die feinen Wollen wieder stärker vom Aufschlag betroffen. Unzweifelhaft ist der Hauptgrund der gesteigerte Konsum. Dieser aber wird bedingt durch die Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Die meisten Industrien, wie z. B. die Eisenindustrie, haben nach der vorjährigen Depression einen frischen Anlauf genommen. Weiterhin wird man auch in der Annahme nicht fehlgehen, dass die Friedensaussichten Englands im Transvaal-Krieg zur Anämierung des Londoner Marktes beitragen. Sollte es wirklich in Kürze zum Frieden kommen, so ist ein Fortgang der Hausse zu erwarten. Es wäre aber im Interesse des Geschäftes wünschenswert, dass die Preise nicht zu einer unnatürlichen Höhe steigen. Nicht nur, dass dann die Gefahr und der Schaden eines plötzlichen Umschwunges viel grösser für die Fabrikanten ist, sondern vor allem wird dann auch das Geschäft immer schwieriger, weil die Detailleure, die schon jetzt keine Preiserhöhung bewilligen wollen, noch weniger zur Annahme der Forderungen geneigt sein werden. Ist es also für den Fabrikanten nicht leicht, mit den Detailleuren zu einer annehmbaren Einigung zu gelangen, so gestaltet sich ebenfalls das Geschäft mit den Spinnern zu einem recht schwierigen. Was die Art der gewählten Garne anlangt, so sind nicht nur weiche, sondern auch härtere Sorten, in Cheviot-Geschmack, gefragt worden und englische Garne, speziell Bradford, sind ziemlich begehrt.

Ueber das Pfingstgeschäft lässt sich nicht allzugünstig berichten. Schuld daran hat das kühle Wetter, das diesmal in so auffälliger Weise die erste Hälfte des Mai hindurch angehalten hat. Infolge desselben haben die Geschäfte in den Frühjahrsartikeln ein Lager behalten, das sie verhindert, Nachbestellungen zu machen. Es ist jedoch zu hoffen, dass nach einem Umschwung der unfreundlichen Witterung sich noch eine lebhaftere Nachfrage zeigen wird.

Mit grosser Befriedigung können wir konstatieren, dass in Nordamerika die Lage endlich besser geworden ist. Der Versand nach dort ist entschieden in die Höhe gegangen. Bemerkenswert ist, dass auch in den letzten Tagen verschiedene Einkäufer unsern Platz besuchten und mehrfache grössere Quantitäten vom Lager abgenommen haben.

Unterdes ist die Neumusterung für Sommer 1903 in ein fortgeschrittenes Stadium getreten. Wleder waren die Vertreter der massgebenden Spinnerreihen hier, um Rücksprache mit den Fabrikanten über neue Gespinnte zu nehmen. Soweit wir in Erfahrung gebracht haben, setzt man grosse Hoffnung auf Grenadines, besonders Rayés, hier und dort glaubt man auch, dass Jacquards wieder mehr hervortreten werden. Die nächsten Wochen können aber erst einige Klarheit bringen, wie sich die Geschmacksrichtung bewegen wird.

Hypothekarkasse des Kantons Freiburg.**Konversion der 4 $\frac{1}{4}$ % Schuldscheine.**

Die Hypothekarkasse kündigt zur Rückzahlung auf 15. November 1902, alle 4 $\frac{1}{4}$ % Schuldscheine, welche die Nummern 12,103 bis und mit 12,557 und vom 31. Oktober 1899 an bis und mit 28. Februar 1900 ausgestellt worden sind. Die Verzinsung dieser Schuldscheine hört auf vom 15. November 1902 an. Der Wert der nicht verfallenen Coupons, welche den Titeln nicht beigelegt sein werden, kommt von dem zu bezahlenden Betrage in Abzug.

Es wird dagegen die Umwandlung in 3 $\frac{3}{4}$ % Schuldscheine auf 5 Jahre fest al pari oder in solchen 4 % auf längere Zeit anboten, zu den im Kreisschreiben vom heutigen Datum einem jeden Hinterleger, dessen Namen in den Büchern der Kasse eingeschrieben ist, bekannt gegebenen Bedingungen. Die Schuldscheinhaber, welche dieses Kreisschreiben nicht erhalten haben sollten, sind ersucht, dasselbe in unseren Bureaux zu reklamieren. Die Inhaber von Schuldscheinen von oben erwähnten Nummern und Daten sind eingeladen, ihre Erklärung zur Konversion abzugeben und ihre Titel von diesem Tage an gegen Empfangsschein bei der Hypothekarkasse abzuliefern und zwar bis spätestens 1. Juli nächsthin. Nach Ablauf dieses Termins werden keine Konversionsanmeldungen mehr angenommen.

Die Anmeldungen zur Konversion werden ebenfalls bei HH. von Ernst & Co., Bärenplatz, in Bern, kostenfrei angenommen. (966)

Freiburg, den 5. Mai 1902.

Hypothekarkasse des Kantons Freiburg,
Der Direktor: **L. Müller.**

Caisse hypothécaire du canton de Fribourg.**Conversion de cédules 4 $\frac{1}{4}$ %.**

La Caisse hypothécaire dénonce au remboursement, pour le 15 novembre 1902, toutes les cédules 4 $\frac{1}{4}$ %, série C, portant les n^{os} 12,103 à 12,557, émises du 31 octobre 1899 au 28 février 1900 inclusivement. L'intérêt de ces cédules cessera de courir dès le 15 novembre 1902; la valeur des coupons non échus qui ne seraient pas joints aux titres sera déduite du montant à payer.

Il en est offert la conversion en cédules 3 $\frac{3}{4}$ % à 5 ans au pair ou en titres 4 % à long terme, aux conditions énoncées dans la circulaire du 5 mai courant adressée à chaque déposant dont le nom est inscrit dans les livres de la Caisse. Les porteurs de cédules qui ne recevraient pas cette circulaire sont priés de la réclamer.

Les porteurs des titres susindiqués sont invités à faire leur déclaration de conversion et à déposer leurs titres dès ce jour contre récépissé au bureau de la Caisse hypothécaire jusqu'au 1^{er} juillet prochain au plus tard. Passé ce délai, les déclarations de conversion ne seront plus admises. Les déclarations de conversion sont également reçues sans frais chez MM. von Ernst et Cie., Place de l'Ours, à Berne. (967)

Fribourg, le 5 mai 1902.

Caisse hypothécaire du canton de Fribourg,
Le directeur: **L. Müller.**

„Schweiz“**Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**

Zürich.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiermit zu der **Donnerstag, den 29. Mai a. c., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Direktionsbureau der Gesellschaft** (Bahnhofstrasse 25) stattfindenden

zweihunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung höflichst eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Bericht des Verwaltungsrates über das Rechnungsjahr 1901, Abnahme der Jahresrechnung auf Grundlage des schriftlichen Berichtes der Rechnungs-Revisoren und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
- 2) Revision der Statuten.
- 3) Wahlen.

In Bezug auf die Stimmberechtigung erlauben wir uns, auf § 13 unserer Gesellschafts-Statuten hinzuweisen.

Die Stimmkarten stehen von Montag, den 26. Mai bis Donnerstag, den 29. Mai, vormittags 10 Uhr, auf dem Bureau der Gesellschaft zur Verfügung der Herren Aktionäre.

Zürich, den 12. Mai 1902.

„SCHWEIZ“

Allgemeine Versicherungs - Aktien - Gesellschaft.

Namens des Verwaltungsrates,

(1006)

Der Präsident: **W. H. Diethelm.**

Der Direktor: **Blum.**

**Balsthaler Jlosetpapiere.**

Verfügbare und billigste Toilettepapiere, in Paketen, Bücheln und auf Rollen (Neuzeitliche Schlitzenperforierung) und dazu passende Apparete.
Angenehme Blatt- und Coups. auf garantiert
Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Haushaltungen, Bureaux, Fabriken, Spitäler etc., sowie für die Tasche.
Muster u. Bezugsbedingungen in jedem, versandt das Bureau der
Papier- u. Couvertfabrik Balsthal
Zürich I, Löwenstrasse 32.
(Man achte auf nebenstehende Schutzmarke.)

(1091)

Rigi-Scheidegg Hotel & Pension Höhenkurort.

Saison Mitte Juni—Okt.



NB. Post, Telegraph, Telephon.

D^r Stierlin-Hauser, Propr.

Spezialfach für Magenkranken.
Kaltwasserkuren und neueste sanitäre
Einricht. Eisenquelle. Elektro-Therap.
Angenehmer, ruhiger Aufenthalt.
Ausgedehnte, ebene Spaziergänge
und Schattenplätze. (347)
Renommiert. Arzt.
Eigene Santerei. Mässige Preise.

Luftkurort Escholzmatt. 856 m
ü. M.

(Höchste Station der Bern-Luzern-Bahn.) — Hôtel & Kurhaus Löwen.
Ländlich schöne Lage. Beliebter Familien-Aufenthalt. Vorzügl. Verpflegung.
Pension (4 Mahlz. und Zimmer) von Fr. 5 an. Prospekte gratis. (723)

Höhenluftkurort mit Mineral- und Moorbad

ANDEER Kt. Granbünden, Schweiz,
1000 Meter über Meer.

Herrliche Lage zwischen Via Mala und Splügen. 1 Stunde Wagen-
fahrt von Bahnstation Thusis. Mässige Preise. Prospekte gratis.
Kurarzt: **Dr. Chr. Bandli.** (908) **Hôtel Fravi.**

Büffet ♦ Restaurant Bahnhof ♦ Biel.

Table d'hôte von 11 bis 1 Uhr à Fr. 2. 50.

Restauration à toute heure.

Vorzügliche Küche, reelle Weine, feines, offenes Bier. — Empfehle mich
den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens.

(1267)

Alfred Pillou.

Zürcher Kantonalbank.

Ausgabe von

(885)

3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen

in Stücken von 500, 1000
und 5000 Fr.,
kündbar nach 5 Jahren.

Winterthurer Mosaikplatten

für Bodenbeläge und Wandverkleidungen, glatt und gerippt,
von einfachen bis reichsten Dessins, sowie Trottoirplatten
für Trottoirs, Durchfahrten etc. empfiehlt (809)

A. WERNER-GRAF in Winterthur
(vormals Huldreich Graf),

Erste schweiz. Mosaikplattenfabrik.

◆ Dessins-Album und Preisliste zu Diensten. ◆



erhellen halbdunkle Räume durch
Tageslicht.

Kellerbeleuchtungen durch Einfall-
Lichte. Für beste Lichtausnutzung
fordere man unsere kostenlosen
Voranschläge. (652)

Broschüren und amtliche Be-
richte über Lichtwirkung gratis
und franko durch das

Deutsche Luxfer-Prismen Syndikat

G. m. b. H., **Berlin S.,**
Ritterstrasse Nr. 26.

Fabriken in Berlin und Boden-
bach a. E.

Alleinverkäufer für die Otschweiz:
**Mörkofer & Looser, Zürich, Renn-
weg 15 und 17.**

500 Piecen Bordeaux 1900.

Verkauf, so lange Vorrat, ab Lagerräume Bleicherweg 62, Zürich II:

Chât. de la Croix I^{eres} Côtes de Bayon (Monopol)

à Fr. 160 per Piecen von 225 Liter franko Fracht und Zoll, von der alt
renommierten Schweizerfirma

J. C. Fehlmann & Co., Weingutsbesitzer, Talence (Gironde).

Zur gef. Notiznahme für Liebhaber eines gesunden, leichten,
süffligen und sehr billigen Naturweines. — Gefällige Anfragen an uns.

H. Fehlmann, Bleicherweg 62, Zürich II.

(1035)

Muster auf Verlangen franko und gratis.

**Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Zürich, Bern. Alleinige
Inseraten-Aannahme des «Schweizerischen Handelsamtsblatt».**